

Heute:
Während Süd-
deutschland noch
im Bereich eines
Tiefdrucksystems
bleibt, gewinnt das
skandinavisch-rus-
sische Hoch Ein-
fluß auf das Wel-
ter Norddeutsch-
lands.

Morgen:
Norddeutschland:
Heiter bis wolkg.
Temperaturrück-
gang. Süddeutsch-
land: Neblig-trüb,
aufglockerte Be-
wölkung.



Sonnabend, 10. Nov. 1962

Regen?

KRISTALL - der gute
Taschenspiegel für "Aktion"
doppelt gut mit BRAUER
nyltest-Bezug und der funk-
tionssicheren Stufenpa-
nner-Mechanik (D.B.G.M.)

Der gute Schirm für die Dame

Noch mild

neu - mit
dem modischen
SLOTCH LOOK

getestet und
kontrolliert
BRAUER
nyltest

Bonn: Nur die Stimme des Ministers

Fortsetzung von Seite 1

Diese Diskussion wird aber nicht verstummen: Im Verteidigungsausschuß geht es demnächst in die zweite Runde.

Minister Strauß wurde gestern von den SPD-Abgeordneten Erlen, Mommer und Schäfer wieder mit bohrenden Fragen überschüttet. Mommers schärfste Frage: „Wollen Sie, Herr Minister, immer noch Ihre Behauptung aufrechterhalten, daß Sie mit der „Spiegel“-Aktion nichts, aber auch gar nichts zu tun haben?“

Strauß nannte die Fragestellung „in dieser Form unzutreffend“ und zog sich dann auf die Position zurück, er habe nur „im Sinne der Amtshilfe“ telefoniert, aber das ganze Verfahren nicht veranlaßt oder in Gang gesetzt. „Mit der Aktion selbst habe ich nichts zu tun.“

Tumulte gau es gestern in der Fragestunde nicht. Bundestagspräsident Gerstenmaier sorgte dafür, daß die Fragestunde keine „Ersatzdebatte“ wurde. Die Fragesteller durften keine „verkleidete“ Stimmungsmache treiben. Die Minister mußten präzise auf die Fragen antworten. Mehrmals ließ Gerstenmaier SPD-Fragen nicht zu. Er ermahnte aber auch Minister Strauß, als er seine Antworten des öfteren mit „grundsätzlichen Bemerkungen“ einleitete wollte.

Ruhig stellte Fritz Erlen (SPD) die entscheidende Frage: „Wer hat mit Oberst Oster in Madrid telefoniert?“

Ebenso ruhig erhob sich Minister Strauß:

„Die Mitteilung der Sicherungsgruppe, daß Ahlers

in Hamburg nicht verhaftet werden konnte, weil er sich in Spanien oder Tanger aufhalte, und daß Oberst Oster davon wisse, erfolgte an das Ministerium und nicht an mich. Oster wurde daraufhin angeurteilt und von dem Haftbefehl unterrichtet. Er wollte die Sache nicht glauben und erklärte, er kenne im ganzen Ministerium nur die Stimme des Ministers, und nur von ihm würde er

Weslungen entgegennehmen. Daraufhin wurde ich mit Oster verbunden.“

Erlen faßt sofort scharf nach: „Ist Herr Oster ausdrücklich gesagt worden, daß das Ehepaar Ahlers festzunehmen sei?“

Darauf Strauß in großer Erregung: „Von dem Ehepaar Ahlers war niemals die Rede. Oster hat getan, wozu er als Staatsbürger verpflichtet war. Er verhinderte, daß Ahlers nach Tanger flüchten konnte.“

Dr. Schäfer (SPD): „Welche Anordnungen erhielt Oster?“

„Es ist Aufgabe jeder Amtsperson, wenn ihr ein Haftbefehl und der Aufenthalt des Betroffenen

bekannt ist, die Behörden, in diesem Fall die spanischen, zu verständigen.“

Diese Auffassung unterstrich später Innenminister Höcherl in einer kurzen Erklärung. Auch er sagte, jede deutsche Behörde habe die Pflicht, nicht nur das Recht, einen Festnahmeantrag bei den Polizeibehörden eines anderen Landes zu stellen, um einem richterlichen Haftbefehl Geltung zu verschaffen.

Sie ist die „Schönste der Welt“



Überraschung bei den Wahlen zur Miß Welt. Das 20jährige holländische Foto-Modell Catharina Lodders (Foto) schlug ihre favorisierten Rivalinnen aus Frankreich, Deutschland und den USA. Catharina „königliche Maße“: Brustumfang 92,5 cm, 57,5 cm Taille, 92,5 cm Hüfte. Ihre Siegesprämie: 28 000 Mark. Vizekönigin wurde die 17-jährige Finnis Kaarina Leskinen. Auf Platz drei: Die Französin Monique Le Maire. Die Hamburger Bewerberin, Anita Steffen, war schon in der Vorrunde ausgeschieden.

Wo ist der Millionen-Zug?

sad. Elisabethville, 10. Nov. Seit drei Monaten warten die Truppen der Vereinten Nationen in Katanga auf einen Güterzug aus Nordrhodesien, der sie mit Zigaretten, Lebensmitteln, Whisky, Seife und Flugbenzin versorgen sollte. Vergeblich. Der Zug — Wert der Ladung vier Millionen Mark — ist verschwunden. Die einzige Spur: In Ndola und anderen nordrhodesischen Städten an der katangesischen Grenze werden neuerdings UN-Zigaretten verkauft. Stammen die Zigaretten aus dem „Millionen-Zug“? Niemand kann es beweisen. Alle Nachforschungen waren bisher vergeblich...

Für jeden, der Husten rasch loswerden muß

Besonders wirksam durch die medizinischen Bestandteile des Wick VapoRub und durch Vitamin C.

WICK HUSTENBONBONS

Neu! Mit Vitamin C

Schuldig, aber Freispruch!

Fernsehmann im Rauschzustand Er biß den Polizisten

Von ADOLF BOCK
Heide (Holstein), 10. November

Freispruch auf Kosten der Landeskasse, da der Angeklagte zur Tatzeit völlig unzurechnungsfähig war (Paragraf 51, Absatz 1): So endete der Prozeß gegen den Hamburger Fernseh-Regisseur Kurt Grimm (51). Vor dem Amtsgericht Heide (Holstein) hatte er sich wegen Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung zu verantworten.

Zwischen ihm und dem Polizeimeister Herbert Wegner (47) war es zu einer Schlägerei gekommen. Anlaß: Das Hamburger Fernseh-Team hatte in Wesselburen (Dithmarschen) einen plötzlich ausgebrochenen Brand innerhalb der polizeilichen Absperrung filmen wollen.

Wörtlich heißt es in der Urteilsbegründung: „Die Hauptverhandlung erbrachte keinerlei Anhaltspunkte dafür, daß sich der Polizeimeister Wegner falsch verhalten hat.“

Das war das beste Urteil, das diesen unferlichen Prozeß beenden konnte. Die zweiseitige, sehr gründliche Beweisaufnahme hatte ein doppeltes Ergebnis:

Es steht jetzt fest, daß sich Polizeimeister Herbert Wegner (47) aus Wesselburen (Dithmarschen) nichts zuschulden kommen ließ. Seine Ehre ist in vollem Umfang wiederhergestellt. Auch an dem angeklagten Regisseur

Grimm bleibt kein Makel. Denn für das, was er getan hat, ist er nicht verantwortlich.

Die Schlägerei brachte dem Fernsehmann — wie berichtet — ein geschlossenes Auge und eine angebrochene Rippe ein.

Der Polizist — vor Gericht trat er als Nebenkläger auf — wies eine Bißnarbe am rechten Unterarm vor, die von den Zähnen des Redakteurs stammte. Außerdem hatte Grimm dem Polizeimeister ins Gesicht geschlagen, in den Unterleib getreten und mit den Ausdrücken „Peiges Schwein“ und „Bonner Knüppelgarde“ beleidigt.

„Angeklagter vor Gericht: „Wegner schlug zuerst.“

Nebenkläger: „Grimm schlug zuerst.“ Die Beweisaufnahme gab dem Polizisten recht.

Er wußte nicht, was er tat

Das Gericht stellte fest: „Der Angeklagte hatte zur Tatzeit zwar nur 1,2 Promille Alkohol im Blut, aber bedingt durch besondere seelische Umstände kann nicht ausgeschlossen werden, daß er sich in einem sogenannten pathologischen Rauschzustand befand, daß er die Situation nicht richtig erkannte und auch nicht mehr wußte, was er tat.“

Damit folgten die Richter dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen.



Augenzeuge: Der englische Fernsehproduzent John Boormann (50)

Nach Meinung des Gerichts sind die Widersprüche zwischen den Aussagen des Anklägers und des Nebenklägers so zu erklären: Grimm ist ehrlich davon überzeugt, daß er zu diesem Fall die Wahrheit sagte, obwohl er es nicht getan hat.

Zusammenfassend: Grimm hat sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht. Aber er befand sich in einem die Schuld und damit eine Verurteilung ausschließenden Zustand.

Hauptbelastungszeuge für den Regisseur und Hauptbelastungszeuge für den Polizeimeister war der englische Fernsehproduzent John Boormann (50).

Als unmittelbarer Augenzeuge berichtete er sachlich, daß allein sein deutscher Fernsehkollege an der Prügelei schuldig sei.

Er sagte: „Nach seinem Verhalten war Polizei-Wegner ein Musterbeispiel für alle Polizisten in der Welt.“ Die Zuhörer trampelten Beifall.

Bild bringt am Sonntag

Für 40 000 DM Frühling

Mit großem Aufwand wird für deutsche Touristen und Industrielle auf Sizilien ein „Paradies am Meeresstrand“ gebaut.

Ab durch die Hintertür

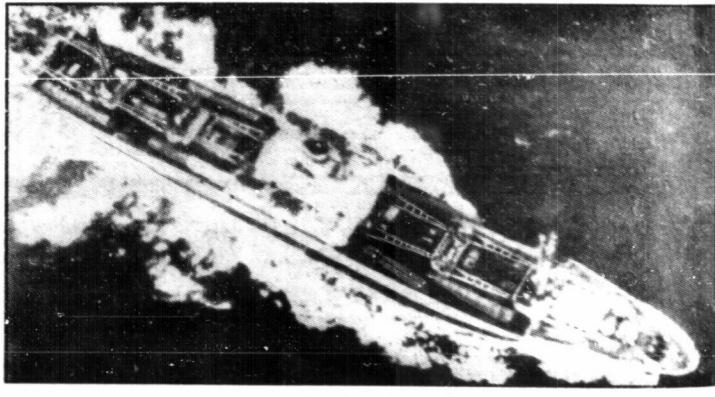
Gewissensfrage an alle Frauen: Wer bestimmt über ihren Körper? Müssen sie Kinder aus einer Vergewaltigung zur Welt bringen?

Die Liebe war keine Lüge

22 Jahre lang war eine junge Engländerin blind. Plötzlich konnte die Mutter von sechs Kindern sehen.

morgen

in BILD am SONNTAG



Amerikaner fotografierten Rücktransport: Raketen auf dem Deck eines Sowjetfrachters

Geldstrafen für Piloten

Washington, 10. November

Hohe Geldstrafen von 1200 bis 1600 Mark erhielten 13 Piloten der US-Luftverkehrsgesellschaft „Eastern Airlines“. Drei bekamen Startverbot. Eine Untersuchung hatte ergeben, daß sich die Piloten in vielen Fällen überaus leichtsinnig verhalten hatten. So ließen sie manchmal sogar die Steuerrudessele die Maschine fliegen.

US-Zerstörer kontrollierten Moskaus Raketen-Frachter

rb. Washington, 10. November

Zum erstenmal haben gestern amerikanische Kriegsschiffe sowjetische Raketenfrachter, die von Kuba kamen, angehalten und kontrolliert. Das gab der Sprecher des US-Verteidigungsministeriums, Unterstaatssekretär Arthur Sylvester, gestern bekannt.

Sylvester: Insgesamt seien fünf sowjetische Schiffe gestoppt worden. Auf den Frachtern „Dwignorsk“, „Labinsk“ und „Wolgolless“ seien Raketen festgestellt worden. Die sowjetischen Schiffe hätten nicht versucht, sich der Kontrolle zu widersetzen.

Nicht gesagt wurde, ob Amerikaner an Bord der Sowjetfrachter gelangt sind. Sylvester: Amerikanische Zerstörer seien längsseits gegangen, und Hubschrauber hätten die Frachter überflogen. In jedem Falle wurden bei der Kontrolle Aufnahmen gemacht (Foto oben).

Verdunkelung

BILD fragt: Warum sind Minister und Beamte zwei Wochen lang wie die Katze um den heißen Brei geschlichen? Zunächst wollte niemand die Festnahme von Conrad Ahlers veranlaßt haben. Vor allem das Verteidigungsministerium betonte immer wieder: Wir haben mit der Sache nichts zu tun, wir wissen nicht mehr als die Öffentlichkeit.

Das war un wahr. Warum wurde nicht klipp und klar die Wahrheit gesagt? Verbessert hat sich die Position des Verteidigungsministers in diesen Tagen bestimmt nicht.

Warum kann sich die Regierung keine klare und wahrhaftige Informationspolitik angewöhnen? Dem „Spiegel“ wird vorgeworfen, Dokumente beiseite geschafft und „verdunkelt“ zu haben.

Der Regierung muß vorgeworfen werden, daß auch sie „verdunkelt“ hat. Das hat niemandem genützt, sondern allen geschadet.

Der neue Schwab-Katalog hat es in sich!

Fast 500 Seiten Auswahl

Ober 7000 günstige Angebote, alles für Familie u. Haushalt.

Bequem zu bestellen, bequem zu bezahlen und alles portofrei!

Guter Nebendienst für nebenberufliche Ortsvertreter. Schreiben Sie bitte an:

SCHWAB

UBERTANDVERSAND

Abt. 716 Hanau/M.

Raubüberfall war Komödie

ca. Düsseldorf, 10. November

Der Traum der beiden Düsseldorf-Lehrlinge Axel Kronenberg (47) und Henning Wacker (16), schnell reich zu werden, ist geplatzt. Der 33 000-DM-„Raubüberfall“ auf Kronenberg entlarvte die Polizei als Komödie. Die Rolle des „Banditen“ spielte Wacker.

Axel hatte es so einzurichten verstanden, daß ihm am Donnerstag der Geldtransport eines Düsseldorfer Bekleidungshauses allein anvertraut worden war. In seiner Aktentasche befanden sich 33 000 Mark. Wie vereinbart, schlug ihn auf dem Wege zur Bank sein jüngerer Freund Henning nieder und flüchtete mit der Beute.

Erst nach langen Verhören gelang der „überfallene“ Lehrling das Komplott. Sein Komplize wurde später gefaßt. Er hatte sich in einem teuren Herrenmodengeschäft von Kopf bis Fuß neu eingekleidet.

Callgirl-Ring in der Zone

rb. Berlin, 10. November

Ein Callgirl-Ring ist Ende Mai dieses Jahres in Gera (Sowjetzone) aufgegriffen. In diesem Zusammenhang wurde der SED-Kreissekretär Fink seines Postens entbunden. Der Prozeß soll in Kürze vor dem Bezirksgericht Gera abgewickelt werden.

Zurück, marsch - marsch!

die Ibbenbüren (Westf.), 10.11.

„Können Sie nicht richtig grüßen? Zurück! Noch mal!“

Forscht ließ ein 20jähriger in Unteroffiziers-Uniform Rekruten in Ibbenbüren so lange an sich vorbeimarschieren, bis die Ehrenbezeugung klappte.

Der strenge Vorgesetzte fiel einigen Kameraden auf. Da war es mit dem Exerzieren vorbei: Der Junge Mann — Exgeleitler der Bundeswehr — hatte sich die Uniform besorgt, um seiner Mutter zu imponieren. Das Jugendgericht bestrafte ihn mit 100 Mark.

Hat es Sie schon gepackt?

Erkältung mit Husten, Frösteln und rauhem Hals? Unser bestes Rezept: Vor dem Zubettgehen 1-2 Eßlöffel vom echten Klosterfrau Melissegeist in heißem Zuckerwasser oder Tee. Sie werden spüren, wie wohl das tut. Meist ist schon über Nacht die Erkältung gebannt. Besorgen Sie sich noch heute in Ihrer Apotheke oder Drogerie eine Vorratsflasche vom echten Klosterfrau Melissegeist.

Nie war er so wertvoll wie heute

Zamek Hühnersuppen mit dem Goldei

IN JEDE PACKUNG

Waagerecht: 1 Münchener Kabarettistin, 4 Seisgeräth, 7 weltberühmter Bergsteiger, 10 zweisitziges Zweirad.

Senkrecht: 1 Meeressäugetier, 2 jüdischer Hohepriester, 3 Nebenfuß der Maas, 5 griechischer Buchstabe, 6 Lebensgemeinschaft, 7 Kopt/bedeckung, 8 Fahrzeug, Maschinenteil, 9 alkoholisches Getränk.